

ThyssenKrupp Jahreshauptversammlung, Bochum, 29. Januar 2016

Rede von Delia Rizpah Hollowell

Guten Tag und vielen Dank für die Möglichkeit, hier auf der Jahreshauptversammlung der ThyssenKrupp AG sprechen zu können. Mein Name ist Delia Rizpah Hollowell und ich arbeite derzeit an meiner PhD-Doktorarbeit in Anthropologie am University College London. Mein Fokus liegt dabei auf Anthropologie der Gesundheit und medizinischer Anthropologie.

Mein PhD untersucht die Wahrnehmungen und Erfahrungen der lokalen community in Santa Cruz, Rio de Janeiro, Brasilien, die diese hat in Bezug auf die Gesundheitsauswirkungen industrieller Großprojekte und von 'Corporate Social Responsibility' Aktivitäten. Meine Untersuchung habe ich im Umfeld des Stahlwerks in Rio, ThyssenKrupp's Companhia Siderúrgica do Atlântico (alternativ TKCSA oder kurz CSA genannt) vorgenommen.

Ich bin gerade zurückgekehrt von einer 15-monatigen Feldforschung, direkt gegenüber des TKCSA-Stahlwerks in einem der direkt angrenzenden Wohngebiete. ThyssenKrupp's Companhia Siderúrgica do Atlântico liegt in einer sogenannten Industriezone von Santa Cruz, aber seit langer Zeit leben dort viele Anwohner in extremer Nähe zu der Stelle, wo nun Ihre Fabrik steht.. Es gibt dort 11.116 Menschen, die die lokale Gesundheitsklinik 'Doutor Cattapreta' nutzen, in der Umgebung der Avenida João XXIII, Chatuba, Conjunto Alvorada, Novo Mundo, São Fernando und Meia 1¹. Diese Klinik liegt 1490 Meter entfernt von der Grundstücksgrenze der Fabrik und die Mehrzahl der Klinik-Patienten lebt zwischen der Klinik und der Fabrik². An der Avenida João XXIII leben Menschen bis zu 543 Meter nah an der nächstliegenden Emissionsquelle des Fabrikgeländes und weniger als zehn Meter entfernt von der Grundstücksgrenze der Fabrik³. Vergleichen wir das mit den deutschen Gesetzesbestimmungen, wie sie in ThyssenKrupps Heimatbundesland, Nordrhein-Westfalen, gelten: hier gilt ein gesetzlich vorgeschriebener Mindestabstand zwischen einem Wohngebiet und der diesem nächstgelegenen Emissionsquelle eines Stahlwerks von mindestens 1500 Metern (NRW, 2007).⁴ Hinzu kommt, dass viele der Bewohner der Avenida João XXIII so nah an der Fabrikenbahnlinie wohnen, dass sie sich

¹ This information is taken from personal communication with staff from the Posto de Saude Dr. Cattapreta.

² This information is taken from my own measurement of the distance between the boundary of the TKCSA and the Posto de Saúde Dr. Cattapreta, using Google Earth measuring facility.

³ This information is taken from my own measurement of the distance between the nearest houses on the Avenida João XXIII and the boundary of the TKCSA, using Google Earth measuring facility.

⁴ Abstände zwischen Industrie- bzw. Gewerbegebieten und Wohngebieten im Rahmen der Bauleitplanung und sonstige für den Immissionsschutz bedeutsame Abstände (Abstandserlass): RdErl. d. Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (NRW) - V-3 -8804.25.1 vom 06.06.2007, page 3: "2.2.2.3 Der Abstand ist zu messen an der geringsten Entfernung zwischen der Umrisslinie der emittierenden Anlage und der Begrenzungslinie von Wohngebieten. Unter Umrisslinie ist die Linie im Grundriss (Vertikalprojektion) der Anlage zu verstehen, die ringsum die Emissionsquellen (z.B. Schornsteine, Auslässe, Tankfelder, Klärbecken, schallabstrahlende Wände oder Öffnungen) umfasst. Bei mehreren Anlagen auf einem Werksgelände ist für die Bemessung des notwendigen Abstandes regelmäßig die Anlagenart mit dem größten erforderlichen Abstand gemäß Abstandsliste maßgebend. Geringfügige Unterschreitungen der Abstände sind akzeptabel."

beschweren, da die dort fahrenden Güterzüge Gebäudeschäden verursachen und ihre Nachtruhe stören.

Viele Kontroversen haben sich um das ThyssenKrupp- und Vale-Joint Venture 'Companhia Siderúrgica do Atlântico' entwickelt. Kurz nach Inbetriebnahme verursachte CSA zwei kritische Verschmutzungsvorfälle, in denen Metallstaub auf die lokale Gegend niederregnete (Firpo de Souza et al, 2011; Viga Gaier, 2012). Die Anwohner erinnern sich, dass dieser Metallstaub auf der Avenida João XXIII bis zu 15 Zentimeter hoch lag und dass die Firma ihn mit auf die Straße gesprühtem Wasser zu befeuchten versuchte⁵. Nachdem ThyssenKrupp CSA einen Filter eingebaut hatte, fiel ein feinerer Staub auf die Häuser der Anwohner⁶. TKCSA-Vertreter behaupten, der Staub sei lediglich Graphit⁷, aber die Untersuchungen der Oswaldo Cruz Stiftung (FIOCRUZ) des niedergegangenen Staubs wiesen Aluminium, Arsen, Barium, Brom, Calcium, Cadmium, Cer, Chlor, Cromium, Kupfer, Eisen, Kalium, Lanthan, Magnesium, Mangan, Neodym, Nickel, Phosphor, Blei, Praseodym, Rubidium, Schwefel, Strontium und Zink nach (Firpo de Souza, 2011).

Die Menschen, die ich während meines Aufenthalts in der Gegend kennenlernte, brachten ihre Ängste zum Ausdruck, tagtäglich mit diesem Staub zu leben, der ihre Böden schwärzt, ihre Wäsche verschmutzt und sich auf den Blättern ihrer Hauspflanzen ansammelt. Sie fragen regelmäßig, was dieser Metallstaub mit ihren Lungen macht. Viele der Menschen bringen ihre Allergie-Beschwerden mit der Verschmutzung durch CSA in Verbindung, sie kämpfen gegen tränende Augen und durchgängige Erkältungssymptome. Diese Beschwerden scheinen keine diagnostizierbaren Ursachen zu haben, und sie sind anhaltend. Sie bewirken bei den Menschen ein Gefühl der Angst, sie versuchen zu verstehen, was mit ihnen geschieht - angesichts des Mangels an offizieller Information⁸. Gesundheitsbeschwerden wurden in Verbindung gebracht mit der Verschmutzung und die Anwohner weisen Atem-, Augen und Hautbeschwerden vor (Firpo de Souza et al, 2011). Während ich in dem lokalen Gesundheitszentrum arbeitete, sagten mir Ärzte, Krankenschwestern und Gesundheitsmitarbeiter der Gemeinde, dass sie einen signifikanten Anstieg der Zahl an Patienten mit Atem- und Hautproblemen haben, dies vor allem bei Babys, Kindern und Älteren⁹.

Seit mehr als einem Jahrzehnt weist die Industriegegend von Santa Cruz besonders hohe metallische Schwebstoffwerte (particularly airborne particulate trace metals) auf, als auch Spurenmetallkonzentrationen im Wasser und in Organismen in der Gegend (Lacerda et al., 1987;

⁵ Hollowell, D (2015) Field notes.

⁶ Hollowell, D (2015) Field notes.

⁷ In a personal visit to the steel mill in the company's 'Portas Obertas' a company representative stated that the dust that settles on local houses is made up of Graphite, and therefore does not present any harm to health.

⁸ Hollowell, D (2015) Field notes.

⁹ Hollowell, D (2015) Field notes

Karez et al., 1994; Copeland et al., 2003; Molisani et al., 2004; Quiterio et al., 2004). Feinstaub wird definiert als “small particles consisting of solid or liquid droplets suspended in air” (Davidson et al., 2005: 737); die Ergebnisse einer im Jahr 2002 abgeschlossenen Studie zeigten, dass die Konzentrationen mancher Feinstäube in der Gegend zwischen doppelt bis viermal so hoch waren als die US-EPA Standards erlauben würden und höher als der Durchschnittswert US-amerikanischer und europäischer Städte lag (Quiterio et al., 2004). Es ist dokumentiert, dass es dort einen Anstieg um mehr 1000% der Eisenkonzentration in der Luft laut den Analysen vor und nach der Inbetriebnahme TKCSA gab (Firpo de Souza et al, 2011; Mapa de conflitos envolvendo injustiça ambiental e saúde no Brasil, no date) und einen Anstieg um 76% der CO₂-Emissionen der Metropolregion Rio de Janeiro im Ganzen (Kato and Borba de Sa, 2013). Eine 2013 veröffentlichte Studie zeigte, dass die Schwebstoffe in der Luft des Conjunto Alvorada und João XXIII brasilianische Grenzwerte übersteigen und dass die Feinstaubwerte PM 2.5 die WHO-Richtlinien übersteigen (Mateus et al., 2013; Mateus et al., 2012). Diese Studien verweisen zudem darauf, dass die hauptsächliche Quelle von PM 2.5 in der Gegend von Santa Cruz die Industrie ist.

TKCSA ist die größte Firma in der Firmenvereinigung des Industriedistrikts von Santa Cruz und angrenzender Gegenden (*Associação das empresas do Distrito Industrial de Santa Cruz e Adjacências*). Diese Vereinigung hat im dortigen Kanal São Francisco eine Barriere errichten lassen, um den Wasserfluss zu regulieren und vor allem um die Frischwasserverfügbarkeit zur industriellen Nutzung sicherzustellen. Dies hatte drastische Folgen für die lokalen Fischer (mehrere hundert von ihnen), die den Kanal zuvor als ihre hauptsächliche Einkommensquelle für ihren Lebensunterhalt nutzten. Die Menge an im Kanal und in der Bucht von Sepetiba verfügbaren Fisch ist laut Ansicht der Fischer seit Baubeginn der CSA drastisch zurückgegangen, einerseits wegen der Verschmutzung, andererseits wegen der Lärmvibrationen während der Bauphase zu Beginn. In der Tat hat die im Kanal São Francisco errichtete Barriere den Großteil der Fischerei in der Gegend zum Stillstand gebracht. Das Ergebnis: Hunderte von Fischer und Fischerinnen wurden an der Ausübung ihres Berufes gehindert. Für viele dieser Haushalte mit geringem Einkommen waren die finanziellen Auswirkungen verheerend, für nahezu acht Monate durchlitten sie schwerste finanzielle Engpässe. Obwohl die Fischerinnen und Fischer ihre Beschwerden vor Gericht einfordern, hat TKCSA die Mehrzahl der Fischer bis heute nicht entschädigt. Mehr noch, bis vor kurzem mussten die Fischer durch eine schmale Lücke in der Barriere hindurch navigieren, was wegen der sich dort bildenden starken Strömungen und Strudel gefährlich ist (Fernandez, 2015a; Fernandez, 2015b; PACS, 2015). Dies führte zu Unfällen und Bootsschäden und bei der großen Mehrheit dieser Fälle wurden noch keine Entschädigungen gezahlt.

Vor diesem Hintergrund habe ich die folgenden Fragen an die Thyssenkrupp AG:

- Misst und überwacht TKCSA die Menge an PM2.5 in der Luft, sowohl auf dem Fabrikgelände als auch den angrenzenden Wohngebieten? Falls ja, werden Sie diese Informationen den Bewohnerinnen und Bewohnern im Umfeld der Fabrik zur Verfügung stellen?
- Ich habe das so verstanden, dass Sie, der Vorstandsvorsitzende von Thyssenkrupp, auf einer früheren HV geäußert haben, Thyssenkrupp arbeite an einem System zur Berechnung der defacto-Bestandteile der Staubimmissionen in Santa Cruz. Was ist hier der aktuelle Stand?
- TKCSA soll einen Notfallplan für Umweltunfälle entwickelt haben, der unter anderem im Fall eines Umweltunfalles den Plan zur Evakuierung der im Umfeld des Stahlwerkes lebenden Menschen vorsieht. Ist dies zutreffend und falls ja, wie sieht der Ablauf dieses Evakuierungsplanes aus?
- Mehr als 300 Familien aus der direkten Umgebung des Stahlwerks haben derzeit noch vor Gericht laufende Prozesse gegen TKCSA. Wird TKCSA die lokalen Anwohner entschädigen für anfallende Gesundheitsauswirkungen und steigende medizinische Kosten, für Schäden an den Häusern, für jedweden Anstieg an Verschmutzung in der Umgebung des Stahlwerks oder für jedwede andere dem Werk TKCSA zuzuschreibende Verschlechterung der lokalen Umwelt?
- Wird TKCSA die Industriefirmenvereinigung von Santa Cruz und angrenzenden Gegenden AEDIN unterstützen, um die durch den Barrierebau im Kanal São Francisco in Mitleidenschaft gezogenen, betroffenen Fischern zu entschädigen?

ThyssenKrupp Companhia Siderurgica do Atlantico hat dauerhafte Messstationen in den Gegenden von Santa Cruz und Itaquai in Zusammenarbeit mit der Regierung eingerichtet. In TK's Antwort zum Gegenantrag der Aktionäre zur Hauptversammlung 2016, haben Sie ausgesagt dass die Luftqualität in der Region transparent überwacht wird. Wie dem auch sei, die Ergebnisse der Messstationen in und um Avenida João XXIII sind nicht online auffindbar. Beispielsweise glaube ich, dass die Ergebnisse der dauerhaften Messstation in der Grundschule Professora Maria Helena Alves Portilho in Conjunto Alvorada nicht öffentlich zugänglich sind. Werden Sie die Daten der Messstation auf der Avenida João XXIII und Conjunto Alvorada öffentlich zugänglich machen, und wenn ja, wie?

Ich danke Ihnen nochmals für Ihre Zeit und Aufmerksamkeit.

Bibliographie

- AEDIN (2015) *Crise Hídrica. Bacia do Rio Paraíba do Sul. Projetos AEDIN* [online]. Available at: <http://agevap.org.br/agevap/gtaoh/apresentacao-aedin-14.5.15.pdf> [Accessed: 10 January 2016]
- Copeland G, Monteiro T, Couch S and Borthwick A, (2003) *Water quality in Sepetiba Bay, Brazil*. In *Marine Environmental Research* 55: 385 – 408
- Davidson, C.I., Phalen, R.F., Solomon, P.A. (2005) *Airborne particulate matter and human health: A review, aerosol science and technology*. In *Aerosol Science and Technology* 39 (8): 737 – 749
- Fernandez, V (2015a) *Vistoria Canal de São Francisco - Impactos da soleira submersa I* Available at: <https://www.youtube.com/watch?v=sXmZKlcoSk> [Accessed: 09 January 2016]
- Fernandez, V (2015b) *Vistoria Canal de São Francisco - Impactos soleira submersa II* [online] Available at: <https://www.youtube.com/watch?v=JmEtJ6BoObU> [Accessed 09 January 2016]
- Firpo de Souza, Porto, M., Carneiro Menezes, M.A., Pessoa Dias, A., Campos Burigo, A. (2011) *Avaliação dos Impactos Socioambientais e de Saúde em Santa. Cruz decorrentes da Instalação e Operação da Empresa TKCSA* [Online] Available at: http://www.epsvv.fiocruz.br/upload/d/Relatorio_TKCSA.pdf [22 November 2013]
- Karez C.S., Magalhaes M, Pfeiffer W.C., Amado Filho G.M. (1994) *Trace metal accumulation by algae in Sepetiba Bay, Brazil*. In *Environmental Pollution* 83: 351 – 356
- Kato, K. and Borba de Sá, M. (2013) *TKCSA: violações de direitos, impactos socioambientais e resistências populares na Zona Oeste do Rio de Janeiro*. [Online] Available at: <http://www.pacs.org.br/2013/08/29/thyssenkrupp-companhia-siderurgica-do-atlantico-tkcsa/> [22 November 2013]
- Lacerda, L.D., Pfeiffer, W.C., Fiszman, M (1987) *Heavy metal distribution, availability and fate in Sepetiba Bay, S.E. Brazil*. In *The Science of the Total Environment* 65: 163 – 173
- Mapa de conflictos envolvendo injustiça ambiental e saúde no Brasil (no date) *Pescadores artesanais, quilombolas e outros moradores do entorno da Baía de Sepetiba: sem peixes, expostos a contaminações e ameaçados por milicias ligadas a empreendimentos em construção* [Online] Available at: <http://www.conflitoambiental.icict.fiocruz.br/index.php?cod=109&pag=ficha> [25 November 2013]
- Mateus, V.L., (2012) *Caracterização inorgânica de material particulado (PTS e PM2.5) coletado próximo a um importante complexo industrial na Região Metropolitana do Rio de Janeiro*. Tese (mestrado) – Pontifícia Universidade Católica do Rio de Janeiro, Programa de Pós- Graduação em Química da PUC-Rio. 197 f.; 30 cm.
- Mateus, V.L., Gonçalves Monteiro, I.L., Chávez Rocha, R.C., Dillenburg Saint'Pierre, T, Gioda, A. (2013) *Study of the chemical composition of particulate matter from the Rio de Janeiro metropolitan region, Brazil, by inductively coupled plasma-mass spectrometry and optical emission spectrometry*. Em *Spectrochimica Acta Part B: Atomic Spectroscopy* 86: 131 - 136
- NRW 2007: Abstände zwischen Industrie- bzw. Gewerbegebieten und Wohngebieten im Rahmen der Bauleitplanung und sonstige für den Immissionsschutz bedeutsame Abstände (Abstandserlass): RdErl. d. Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (NRW) - V-3 -8804.25.1 vom 06.06.2007 [online] Available at: https://www.umwelt.nrw.de/fileadmin/redaktion/PDFs/umwelt/broschuere_immissionsschutz_bauleitplng.pdf#page=21 Accessed: 12 January 2016
- Molisani M.M., Marins R.V., Machado W., Paraquetti H.H.M., Bidone B.D., Lacerda L.D., (2004) *Environmental changes in Sepetiba Bay, SE Brazil*. In *Reg Environ Change* 4: 17 – 27
- PACS (2015) *Barragem no Canal do Rio São Francisco* [online] Available at: <https://www.youtube.com/watch?v=KeCs0SnLygs> [Accessed: 10 January 2016]
- Quiterio S.L., Sousa da Silva, C.R., Arbilla, G, Escaleira, V. (2004) *Metals in airborne particulate matter in the industrial district of Santa Cruz, Rio de Janeiro, in an annual period*. In *Atmospheric Environment* 38: 321 – 331
- Viga Gaier R (2012) *ThyssenKrupp's Brazilian steel mill has been fined 10.5 million reais (\$5.17 million) for air pollution violations, Rio de Janeiro-state's environment secretary said on Thursday, 1 November*. In *Reuters* [online]. Available at: <http://www.reuters.com/article/2012/11/01/us-thyssenkrupp-brazil-pollution-idUSBRE8A01LE20121101> [25 August 2013]